

# Neue Zürcher Zeitung

NZZ – INTERNATIONALE AUSGABE

Freitag, 1. November 2013 · Nr. 254 · 234. Jg.

gegründet 1780

www.nzz.ch · € 2.80

## NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

### Neue E-Paper-App für Android und iOS

zz. · Für NZZ-Leserinnen und -Leser, die nicht auf die gewohnte Zeitungsdarstellung verzichten, aber ihr Leibblatt gerne digital lesen möchten, gibt es die sogenannte E-Paper-App. Damit kann die Zeitung im Original-Layout bequem auf dem Tabletcomputer gelesen werden. Diese ist für Apple-Geräte neu entwickelt und verbessert worden. Zudem gibt es die neue App jetzt auch für Android-Geräte. Diese ist im Google-Play-Store erhältlich.

Ab vier Uhr morgens steht jeweils die gesamte Ausgabe der NZZ zum Download bereit. Sie kann heruntergeladen und unterwegs auch offline gelesen werden. Mehr Informationen: [nzz.ch/infovideos](http://nzz.ch/infovideos)

### Marcel Kollers Absage als Ohrfeige

Nationaltrainer-Suche geht weiter

wag. · Marcel Koller hat seinen Vertrag als Fussball-Nationaltrainer Österreichs verlängert und wird daher nicht der Nachfolger Ottmar Hitzfelds. Der Schweizerische Fussballverband hatte offensiv um Koller gebuhlt und war dabei sehr selbstsicher aufgetreten. Daher kommt dessen Absage einer Ohrfeige gleich. Peter Stadelmann, federführend in der Suche nach dem Nationalcoach, sieht sich trotzdem nicht unter Druck: «Es gibt auch andere, die die Schweizer Nationalmannschaft führen können.» Zur Diskussion steht nicht nur der verbandsinterne Trainer Pierluigi Tami.

Sport, Seite 37  
Kommentar, Seite 37

## EQUITY

### SEKRETÄRINNEN

Als Folge der modernen Technik hat sich das Berufsbild gewandelt

Wirtschaft, Seite 12

### FALLSTUDIE

Die Cham Paper Group fängt auf neuen Wegen wieder bei null an

Wirtschaft, Seite 14



Die Firma OGX von Eike Batista hat Insolvenz angemeldet.

CHRIS GOODNEY / BLOOMBERG

## Eike Batista am Ende

Die grösste Firmenpleite Lateinamerikas

Mue. · Mit OGX, dem grössten privaten Erdölunternehmen Brasiliens, steht das Herzstück des Firmenimperiums EBX von Eike Batista vor dem Aus. Da der brasilianische Milliardär Batista offenbar kein frisches Geld mehr aufreiben konnte, hat OGX am Mittwoch Insolvenz angemeldet und Gläubigerschutz beantragt. Es handelt sich um die grösste Firmenpleite in der Geschichte Lateinamerikas. Der Untergang des Erdölunternehmens ist dramatisch und lässt sich am rapide gesunkenen Börsenwert ablesen: Vor zwei Jahren belief

sich die Marktkapitalisierung von OGX auf 40 Milliarden Dollar, inzwischen beträgt sie noch 360 Millionen Dollar.

Der Zusammenbruch der Firma ist die Folge einer Fehlinvestition in Höhe von rund 9 Milliarden Dollar in eine erfolglose Förderung. Eigentlich wollte Batista mit OGX bis zum Ende des Jahrzehnts in der Topliga der Erdölmultis weltweit mitspielen. Doch der Traum wird für ihn und für seine Gläubiger sowie Geschäftspartner zum Albtraum.

Wirtschaft, Seite 7  
«Reflexe», Seite 8

## Pekings Polizei spricht von Anschlag

Verdächtige aus der Provinz Xinjiang festgenommen

Der «Autounfall» vom Montag am Tiananmen-Platz in Peking soll laut Polizei ein Terroranschlag gewesen sein. Die Täter und festgenommene Verdächtige stammen aus der westchinesischen Provinz Xinjiang.

Markus Acheret, Peking

Mehr als zwei Tage hat es gedauert, bis die chinesischen Behörden offiziell zum mysteriösen Zwischenfall am Montag vor dem Tor des Himmlischen Friedens in Peking Einzelheiten bekanntgegeben haben. Nach den Angaben, die die Pekinger Polizei am Mittwochabend (Ortszeit) verbreitete, handelte es sich bei dem «Unfall» um einen Terroranschlag. Die drei ums Leben gekommenen Passagiere des Geländewagens – ein Ehepaar sowie die Mutter des Mannes – und fünf als Mittäter verdächtige Festgenommene stammten aus der westchinesischen Provinz Xinjiang und seien Uiguren, hiess es.

Die Sicherheitskräfte sprechen von einem «sorgfältig geplanten, vorsätzlichen gewaltsamen Terroranschlag». Im Auto, das beim Aufprall auf Absperrungen vor dem Eingang zur Verbotenen Stadt in Flammen aufging, hätten sich Benzin, Messer und Flaggen mit extremistischen religiösen Aufschriften befunden. Weitere «Jihad-Flaggen» und

Messer seien in der Unterkunft der Verdächtigten gefunden worden. Diese hätten ausgesagt, mit den Attentätern bekannt gewesen zu sein und von deren Plänen gewusst zu haben. Bei dem aufsehenerregenden Zwischenfall waren neben den drei Autoinsassen auch zwei Touristen ums Leben gekommen und rund vierzig Passanten und Polizisten verletzt worden.

Die Staatsmedien hatten zwei Tage lang praktisch nicht über den Vorfall informiert. Auch die offizielle Polizeimeldung lässt zahlreiche Fragen offen. Obwohl der Anschlag als gut organisiert dargestellt wird, ist unklar, weshalb sich drei Personen im Auto befanden und was genau das Ziel gewesen war. Deshalb gibt es auch Zweifel an der offiziellen Version.

Mit Verdächtigungen an die Adresse der Uiguren, die widerspenstige Minderheit in Xinjiang, sind die Behörden stets rasch zur Stelle. Entsprechend fürchten deren Exponenten jetzt neues Misstrauen gegenüber Angehörigen dieses turksprachigen Volkes. Der Kommunistischen Partei, die in die Aufrechterhaltung von «Stabilität» viel Kraft und Geld investiert, zeigt der relativ dilettantisch ausgeführte Anschlag, wie wenig auch eine umfassende Polizeipräsenz rund um den Tiananmen-Platz und das Regierungsviertel Ereignisse wie dieses verhindern kann.

International, Seite 3  
Meinung & Debatte, Seite 21

## Aus für AKW wegen hoher Kosten

Abschaltung von Mühleberg befeuert Debatte über Atomausstieg

dgy. · Zum ersten Mal legt ein Energiekonzern in der Schweiz das Ende der Laufzeit eines Kernkraftwerkes fest: Im Jahr 2019 soll das AKW Mühleberg vom Netz – das kündigte die Betreiberin BKW am Mittwoch an. Der Berner Energiekonzern machte dafür in erster Linie betriebswirtschaftliche Gründe geltend. In der Einschätzung der BKW ist das Risiko zu gross, dass sich die für einen Langzeitbetrieb notwendigen Investitionen nicht amortisieren lassen. Ausschlaggebend für den Entscheid sind auch die derzeit tiefen Energiepreise.

Der Entscheid löste auf politischer Ebene gemischte Reaktionen aus: Kernkraftgegner kritisieren, dass das Werk bis 2019 am Netz bleibt, obwohl die Behörden für den Betrieb ab 2017 hohe Auflagen verlangen. Sie weisen auch darauf hin, dass nun andere ältere Anlagen ebenfalls vom Netz müssten. In den Fokus gerät das Kraftwerk in Bznau. Bürgerliche Politiker machen sich derweil Gedanken über die Versorgungssicherheit der Schweiz.

Schweiz, Seite 27  
Meinung & Debatte, Seite 21

## WETTER

### Zuerst neblig, später Bewölkung

Im Mittelland am Vormittag ausgedehnte Nebelfelder, Obergrenze um 700 Meter. Am Morgen im Flachland Nebelfelder. Im Süden ziemlich sonnig, am Morgen einige Nebelfelder möglich, am Nachmittag Durchzug hoher Wolkenfelder. Temperaturen im Norden um 12, im Süden um 17 Grad.

Seite 39

## BÖRSE

|                   |          |   |        |
|-------------------|----------|---|--------|
| Dow Jones         | 15603,44 | ▲ | -0,10% |
| SMI               | 8245,89  | ▲ | 0,21%  |
| Euro in Franken   | 1,2317   | ▲ | -0,28% |
| Erdöl (WTI in \$) | 96,17    | ▲ | -0,42% |

Kursfeststellung um 16.51 Uhr MEI(S)Z. Seite 15

## INTERNATIONAL

«Obamacare» steht unter Dauerfeuer

Seite 3

## INTERNATIONAL

Lösegeldzahlung für französische Geiseln?

Seite 4

## INTERNATIONAL

Kirchner siegt gegen Clarín-Mediengruppe

Seite 5

## MEINUNG & DEBATTE

1:12 – das Panoptikum der Meinungen

Seite 18, 19

## PANORAMA

Jährlich zwei Millionen Teenager-Mütter

Seite 22

## FEUILLETON

Dreissigjährige, die zaudernde Generation

Seite 23

## SCHWEIZ

Hickhack um Armeebudget zu Ende

Seite 27

## ZÜRICH UND REGION

Der Spital-Triangel wird wieder ein Thema

Seite 33

## SPORT

GC besiegt den FCZ mit 3:1

Seite 38

## Letzte Reise



Jede Religion und jede Kultur hat ihre eigene Form, mit dem Tod umzugehen. Auf Bali werden Verstorbene mit einer Feuerbestattung laut und bunt ins Jenseits verabschiedet. Die acht Inuit wiederum, deren Mumien man in Grönland fand, waren sehr warm angezogen auf ihre letzte Reise geschickt worden.

Reisen und Freizeit, Seite 42–44



Börsen und Märkte 15 Panorama 22 Sport 37, 38 Finanzmarkt 8 Kunsthandel 8 Dienstleistungen 8 Liegenschaften 16 Trauer 30, 32

€ 2.80 / £ 2.50 / Ft. 620.– / sKr. 25.– / tKr. 88.– / dKr. 23.– / nKr. 26.–

Redaktion und Verlag: Neue Zürcher Zeitung, Falkenstrasse 11, Postfach 8021 Zürich, Telefon +41 44 258 11 11, Leserservice/Abonnements: +41 44 258 18 03, weitere Angaben im Impressum Seite 26.